



Regierungspräsidium Freiburg

Albrecht Franke  
Forstdirektion  
Bertholdstrasse 43  
D-79095 Freiburg i. Breisgau

Basel den 16.11.2016

## Bericht über die pilzkundliche Exkursion in den Röttler Bannwald

Organisation: Stephan Töngi, Präsident Verein für Pilzkunde Birsfelden und Umgebung  
Teilnehmer: Pilzvereine VPBU/SMMN  
Datum: 22.10.2016  
Behörden: Forstdirektion, Regierungspräsidium Freiburg  
Untere Forstbehörde Landkreis Lörrach, Forstzentrale Schopfheim

Sehr geehrte Damen und Herren  
der Forstdirektion, Regierungspräsidium Freiburg,  
der unteren Forstbehörde Landkreis Lörrach,

Im Namen der beiden durchführenden Vereine bedanke ich mich für die Erlaubnis, in dem interessanten Gebiet Röttler Bannwald, eine pilzkundliche Exkursion durchzuführen.  
Wir schätzen Ihre Bereitschaft hoch, denn für Naturkundler aus unserem Fachgebiet ist es stets etwas besonderes, wenn Lebensräume, abseits der normalen Nutzung beobachtet werden können.

Anbei erhalten Sie meinen Bericht über die pilzkundliche Exkursion in den Röttler Bannwald.

Das Ziel der Exkursion war eine botanische Mometaufnahme in einem Waldschutzgebiet.  
Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und konnte bei bester Witterung durchgeführt werden.  
Es nahmen insgesamt 19 Mitglieder aus den beiden Vereinen an der Exkursion teil.  
Ausgangspunkt und Verpflegungsstation war die Feuerstelle am Hexenbrünnle.

### Arbeitsweise:

Um eine repräsentative Auswahl an Pilzarten zu erheben, wurde das Gebiet in 5 Sektoren aufgeteilt, welche in kleineren Gruppen begangen wurden. (siehe kolorierte Kartenausschnitte)  
Bis auf den Sektor 2 konnten aus allen Teilgebieten Pilze aufgesammelt und bestimmt werden.  
Für eine flächendeckende Beobachtung erfordert die Grösse des Gebiets jedoch deutlich mehr Personal und Zeit.  
Ein solches Ziel hätte den Rahmen der Veranstaltung gesprengt.  
Ebenso wurde zur Vereinfachung der Feldarbeit für die Teilgebiete eine Einheitskoordinate festgelegt.  
Ausnahme von dieser Praxis bildeten eventuelle Raritätenfunde oder besondere Beobachtungen im Gelände.  
Solche konnten jedoch nicht festgestellt werden.  
Für eine künftige, exakte Kartierung müsste die Arbeitsweise in dem Punkt angepasst werden.

In zwei Stunden Feldarbeit wurden zwischen 80 und 100 Pilze aufgesammelt und zusammengetragen.  
Davon konnten in erweiterter Bestimmungsarbeit 77 Arten einwandfrei bestimmt werden.  
Die zusammenfassende Artenliste sortiert die Pilze nach botanischen und deutschen Namen.  
Das Format der Autorenvermerke ist nicht einheitlich, meist jedoch nach Bollmann.  
Der Fundort wird in der Spalte "Sektor" genannt.  
In drei weiteren Spalten werden Angaben zur Ökologie der aufgeführten Spezies gemacht.  
Saprophyt, Mykorrhiza bzw. Parasit für Substratabbauer, Symbiosebildner bzw. Schmarozer.  
Diese Feststellung ist ev. für spätere Vergleiche interessant.

Verein für Pilzkunde Birsfelden und Umgebung  
Stephan Töngi, Präsident  
Hauptstrasse 5  
CH-4132 Muttenz



### Beobachtungen:

Allgemein kann festgestellt werden, dass das Jahr 2016 bedingt durch anhaltende Trockenheit in den Sommermonaten in weiten Gebieten Mitteleuropas für sehr reduziertes Pilzvorkommen gesorgt hat.

So auch in Süddeutschland und dem äussersten Schwarzwald.

Als Folge davon blieb die Fruchtkörperbildung vieler Arten ganz aus oder erfolgte nur stark reduziert.

Es konnte festgestellt werden dass während der Trockenperiode die Totholzmassen am längsten über Feuchtigkeitsreserven verfügen, wodurch auf diesen und in deren Schatten immer noch lignikole bzw. saprothrophe Pilzarten gedeihen.

Zum Zeitpunkt der Exkursion konnte die Flora zusätzlich von unmittelbar vorangegangenen Regenfällen profitieren. Ein kurzes aber heftiges Pilzvorkommen folgte und bildete gleichzeitig den Abschluss eines eher missratenen Pilzjahres. So konnten dennoch einige recht interessante Mykorrhiza Arten festgestellt werden.

### Subjektiver Eindruck:

Ohne statistische Nachprüfung gewinnt man den Eindruck, dass in den Arealen mit gemischtem Baumbestand, vornehmlich Nadelholz-Laubholz-Mischwald, eine grössere Artenvielfalt anzutreffen ist.

Gleiches gilt für die Abschnitte welche von Birken und Weiden besiedelt sind, wodurch diese besser mit Sonnenlichtauf bis auf den Boden versorgt werden.

In den Dickichten, welche die allgegenwärtigen Jungbuchen bilden, fehlen Pilze teilweise ganz oder sie sind auf wenige Arten beschränkt.

Dieser Eindruck ist wie gesagt subjektiv und dem Moment der Beobachtung geschuldet.

Eine Beobachtung zu verschiedenen Zeitpunkten im Jahr wird dazu mehr Daten liefern und Aufschluss geben.

Ich hoffe, mit diesem Bericht und der Artenliste in der Beilage, Ihnen angemessen Auskunft zu geben.

Im Bewusstsein über die beschränkte Aussagekraft der erhobenen Daten, würde es uns trotzdem freuen, wenn diese den entsprechenden Fachstellen zur Aufnahme weitergeleitet werden.

Für mich persönlich stellt die Arbeit den Beginn einer sehr interessanten Feldforschung dar, welche ich gerne in geeigneter Weise weiterverfolgen würde.

An dieser Stelle möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit und Ihr entgegenkommen bedanken.

Für Fragen zu diesem Bericht oder sonstige Auskünfte, kontaktieren Sie mich bitte gerne.

Mit freundlichen Grüssen  
Stephan Töngi

Beilagen:            Artenliste  
                          Übersichtskarte Secteurs

Verein für Pilzkunde Birsfelden und Umgebung  
Stephan Töngi, Präsident  
Hauptstrasse 5  
CH-4132 Muttenz